

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 147 (1996)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ARBEITSGRUPPE «ANGEWANDTE  
VEGETATIONS-, BIOTOP- UND  
BIOZÖNOSEKUNDE VON BADEN-  
WÜRTTEMBERG»:

**Ansätze für eine Regionale Biotop- und  
Biozönosenkunde von Baden-Württemberg  
als Entscheidungsgrundlage für Arten-  
schutz, Biogeozönosenschutz und Landes-  
pflege**

(Mitteilungen der FVA Baden-Württemberg, 185)

18 Abbildungen, 19 Tabellen, 166 Seiten  
Freiburg i. Br. 1995, DM 19,-

Einem von W. Bücking verfassten Begleittext der vorliegenden Arbeit entnimmt man unter anderem: «Die 'Ansätze für eine Regionale Biotop- und Biozönosenkunde von Baden-Württemberg' sind das Ergebnis einer Jahrzehnte währenden Beschäftigung Gerhard Schlenkers, des [mittlerweile verstorbenen] früheren Leiters der Abteilung Botanik und Standortkunde in der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg, mit den Beziehungen zwischen den Lebewesen, den Lebensgemeinschaften und ihrer Umwelt auf der Ebene einer regionalen Zusammenschau.» Der Einleitung entnimmt man weiter, dass «Das im Zusammenhang mit der forstlichen Standortkartierung durch die *Kombination verschiedener Fachrichtungen* entstandene regionale System durch die Einordnung weiterer Pflanzengruppen und durch den Einbau faunistischer Verbreitungsdaten und tierökologischer Daten zu *Regionalen Biogeozönosen* ausgebaut werden muss.» Die Autoren kommen hier selber zu Wort, weil sich dem Rezensenten bisher der tiefere Sinn solcher Klassifikationsübungen für das Verständnis ökologischer Zusammenhänge nicht erschlossen hat. Das von den Autoren angestrebte höhere Ordnungssystem ist auch dieser Arbeit abgängig: Unter drei Hauptüberschriften und zahllosen verschachtelten Unterkapiteln findet sich ein gewaltiges Potpourri unterschiedlichster Zitate, Textfragmente und Reminiszenzen in wilder Reihenfolge. Das erste Hauptkapitel vereinigt zum Beispiel Themen wie Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen, Begriffsverwirrungen, Behandlung von Neophyten, Forstliche Standortkartierung, Bruchstücke zur Waldgeschichte, Natürliche Reinbestände in Nordamerika, und Waldwachs-

tumskunde. Im zweiten Teil findet man Textfragmente zur tertiären und quartären Landschafts- und Vegetationsentwicklung, zu den pleistozänen Menschen und zur Paläontologie tertiärer und quartärer Honigbienen, obwohl die Kapitelüberschrift Angaben zur Bedeutung der Bienen für die Vegetationsentwicklung verspricht. Im dritten Teil geht es ähnlich weiter (Pollenanalyse zur Ermittlung von «natürlichen» Regionalgesellschaften, Klima und natürliche Bewaldung, regionale Waldvogelgemeinschaften). Der Herausgebergruppe war offenbar bewusst, dass dieses Textkonglomerat Flick- und Stückwerk war, fühlten sich aber dem verstorbenen Arbeitsgruppenleiter gegenüber zur «möglichst authentischen Wiedergabe der Ergebnisse dieser «summa oecologica» verpflichtet». Wem ist damit wohl ein Gefallen getan?

W. Suter